



Rathaus Umschau

Mittwoch, 2. Oktober 2019

Ausgabe 188

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Ahmet Altan erhält den Geschwister-Scholl-Preis 2019	4
› Neues Wohnquartier in Neuperlach: Grünes Licht für Wettbewerb	5
› Mehr Fleisch aus artgerechter Tierhaltung in Münchens Gastronomie	6
› Reformierte Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung	7
› Baureferat saniert Gehweg der Pühnstraße	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10	8
› Historische und aktuelle Fotoansichten von Laim	10
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	11
› „atelier monaco“: Monacensia lädt ein zum Autorinnen-Gespräch	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 4. Oktober, 11 Uhr, Karl-Valentin-Brunnen am Viktualienmarkt

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters zusammen mit Kommunalreferentin Kristina Frank die vierten Münchner Hofkäsetage auf dem Viktualienmarkt.

Wiederholung

Freitag, 4. Oktober, 12.30 Uhr, Oktoberfest, Käfer Wiesn-Schänke

Oberbürgermeister Dieter Reiter kürt den diesjährigen WiesnGentleman. Mit der Aktion setzt sich Condrops e. V. in diesem Jahr bereits zum siebten Mal für Respekt und Zivilcourage rund um das Oktoberfest ein. Die jährliche Kür des WiesnGentleman zeichnet beispielhaft diejenigen aus, die sich stark machen für ein friedliches Fest und sich für andere einsetzen. Als Schirmherr unterstützt OB Reiter das Projekt.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen sind erforderlich per E-Mail an presse@condrops.de.

Samstag, 5. Oktober, 14 Uhr, Residenz, Herkulesaal

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt im Rahmen des Jubiläumskonzertes der AWO München-Stadt die Grußworte der Landeshauptstadt anlässlich 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt. Seit nunmehr 50 Jahren veranstaltet die AWO München-Stadt Konzerte. Die Münchner Symphoniker werden unter anderem Melodien von Pjotr Iljitsch Tschaikowski und Leonard Bernstein spielen. Die geschäftsführende Intendantin der Münchner Symphoniker, Annette Josef, wird musikalisch und in Worten an das Leben und Wirken von Marie Juchacz erinnern.

Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr, Oktoberfest, Schützenbox im Schützen-Festzelt

Bürgermeister Manuel Pretzl spricht anlässlich der Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens des Bayerischen Sportschützenbundes ein Grußwort. Im Anschluss werden die Landesschützenkönige proklamiert.

Montag, 7. Oktober, 11.30 Uhr, Laganoweg 8

Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Walter Hübner im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 9. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 9. Oktober, 19 Uhr, Gemeindehaus Evangelische-Lutherische Passionskirche, Tölzer Straße 17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

Donnerstag, 10. Oktober, 19 Uhr, Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 55 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4 (Schwabing-West). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein.

Donnerstag, 10. Oktober, 19 Uhr, Aula des Gymnasiums Trudering, Friedenspromenade 64 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 (Trudering-Riem). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Katrin Habenschaden, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – rosa liste, und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums,

Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger.

Meldungen

Ahmet Altan erhält den Geschwister-Scholl-Preis 2019

(2.10.2019) Mit dem diesjährigen Geschwister-Scholl-Preis wird der in der Türkei inhaftierte türkische Schriftsteller und Journalist Ahmet Altan für sein Buch „Ich werde die Welt nie wiedersehen. Texte aus dem Gefängnis“ ausgezeichnet. Über die Vergabe haben die Vollversammlung des Stadtrats und der Vorstand des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e. V. auf Empfehlung einer Jury entschieden. Der mit 10.000 Euro dotierte Geschwister-Scholl-Preis wird in diesem Jahr zum 40. Mal vergeben. Mit dem Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: *„Seit dem Sommer 2016 befindet sich der türkische Schriftsteller und Journalist Ahmet Altan in Haft. Am 16. Februar 2018 wurde er, in einem zweifelhaften Gerichtsverfahren, zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Die Anklage ist der Auffassung, Ahmet Altan habe den Putschversuch gegen die Regierung von Staatspräsident Recep Tayip Erdogan unterstützt, und zwar durch die angebliche ‚Verbreitung einer unterschwelligten Botschaft‘. Mit dem politisch motivierten Urteil wurde ein kritischer Kommentator des Geschehens in der Türkei seiner Freiheit beraubt. Ahmet Altan hat wiederholt deutlich Position mit Blick auf die Lage der Kurden bezogen, ebenso in der Auseinandersetzung mit dem Genozid an den Armeniern. Sein Schicksal ist leider beispielhaft für die Situation vieler unabhängiger Journalistinnen und Journalisten in zunehmend autoritären oder auch diktatorischen Gesellschaften. In seinem Buch ‚Ich werde die Welt nie wiedersehen‘ erzählt Ahmet Altan von seinen Erfahrungen in der Untersuchungshaft, im Gerichtssaal und schließlich im Gefängnis. Er schildert seine Begegnungen mit den Polizisten, die ihn verhaften, mit dem Staatsanwalt, der keinerlei Beweise für seine Anklage vorlegen kann, und mit den Richtern. Ebenso porträtiert er seine Mitgefangenen im ‚Käfig‘, in der überfüllten Zelle im Untersuchungsgefängnis. Ahmet Altans Texte zeigen auf eine ruhige, klare Weise, wie es im Augenblick um die Türkei bestellt ist. Vor allem aber zeugen die Berichte von einer großen Standhaftigkeit, vom Entschluss, trotz allen Entbehrungen stärker zu sein als die Vernehmer, Ankläger und Richter. In der Situa-*

tion größter Unfreiheit behauptet Ahmet Altan auf eine bewegende und mutige Weise seine innere Freiheit. Die Texte, geschrieben immer wieder auch im Dialog mit der Weltliteratur, sind ein Dokument des Widerstehens und der geistigen Unabhängigkeit. Nach der Urteilsverkündung, beschließt er, er werde kämpfen wie Odysseus. Und er erklärt, mit der Zaubermacht des Schriftstellers könne er mühelos auch durch die Wände des Gefängnisses gehen. Die Literatur ist am Ende stärker als alle Willkürjustiz, als jede Despotie. Ahmet Altans Buch ‚Ich werde die Welt nie wiedersehen‘ erinnert uns, die wir in Freiheit leben, an seine Stimme. Es mahnt uns darüber hinaus aber auch dazu, all die Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, die wie der Schriftsteller in Haft sitzen, weil sie mundtot gemacht werden sollen. Ahmet Altan spricht für alle die, die für die Wahrheit eintreten und die Freiheit verteidigen, gerade unter schwierigsten Bedingungen. Auf diese Weise verteidigt er selbst die Freiheit und erinnert an das Vermächtnis der Geschwister Scholl.“

Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Anton Biebl und dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Michael Then, gehörten 2019 an: Patrick Bahners (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Niels Beintker (Bayerischer Rundfunk), Andreas Isenschmid (Journalist, Literaturkritiker), Margit Ketterle (Droemer Knauer), Michael Krüger (Schriftsteller und Publizist), Thomas Rathnow (Random House), Dr. Michael Schmitt (3sat / Kulturzeit), Professorin Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky (LMU / Institut für Soziologie), Professorin Dr. Mirjam Zadoff (NS-Dokumentationszentrum) und Sonja Zekri (Süddeutsche Zeitung) sowie von Seiten des Stadtrats Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion), Marian Offman (jetzt SPD-Fraktion) und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste). Beratende Mitglieder waren neben Dr. Hildegard Kronawitter (Weiße Rose Stiftung e. V.) die Stadträtinnen Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion).

Die Preisverleihung findet im Rahmen des Literaturfestes München (13. November bis 1. Dezember) am Montag, 25. November, mit geladenen Gästen statt. Eine öffentliche Lesung ist für Dienstag, 26. November, 20 Uhr, in der Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, geplant.

Neues Wohnquartier in Neuperlach: Grünes Licht für Wettbewerb

(2.10.2019) Nördlich des Otto-Hahn-Rings in Neuperlach wird in den nächsten Jahren ein neues Wohnquartier mit bis zu 750 Wohnungen entstehen. Der Stadtrat hat den Eckdaten- und Aufstellungsbeschluss dazu gefasst, der gleichzeitig grünes Licht für den städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb gibt. Bürgerinnen und Bürger sind bereits im Vorfeld des Wettbewerbs zu einer Info-Veranstaltung eingeladen, um eigene Anregungen und Hinweise beizusteuern. Das Planungsgebiet wurde bisher

als Parkplatz der südlich des Otto-Hahn-Rings ansässigen Firma Siemens genutzt. Mit dem geplanten Wettbewerb soll ein zeitgemäßer, qualitätsvoller Wohnstandort entwickelt werden. Neben Wohnungen sind ergänzende Angebote zur Versorgung und Gastronomie sowie nicht störende gewerbliche Nutzungen geplant, außerdem soziale Einrichtungen sowie Grün- und Freiflächen.

Mehr Fleisch aus artgerechter Tierhaltung in Münchens Gastronomie

(2.10.2019) Bürgermeister Manuel Pretzl, Festleiter und Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner und die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, haben im Rahmen einer Pressekonferenz die Gastro-Initiative „Zu Tisch – Besser iss das!“ des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) vorgestellt. Mit dem Vorhaben sollen durch systematische, zielgruppenspezifische Ansprache Münchner Gastronomiebetriebe dazu motiviert werden, Fleisch aus artgerechter Tierhaltung in ihr Speisenangebot aufzunehmen. Außerdem geht es darum, durch die Schaffung von Transparenz über die verwendeten Fleischprodukte die Gäste für dieses Thema zu sensibilisieren und entsprechend ihre Bereitschaft zu erhöhen, trotz des eventuell höheren Preises die entsprechenden Gerichte zu genießen. Im Zentrum steht dabei die Vernetzung zwischen allen Beteiligten und damit die Kommunikation zwischen Erzeugern, Gästen und Gastronomen. Der persönliche Kontakt ist dabei sehr wichtig – zum Beispiel mit Landwirten, um Verständnis für deren Rahmenbedingungen und die damit eng zusammenhängende Preisgestaltung zu schaffen.

Bürgermeister Manuel Pretzl: „Immer mehr Menschen legen großen Wert auf hochwertige, geschmackvolle und gesunde Ernährung und schätzen deswegen die besondere Qualität von Bio-Lebensmitteln. Mit der Biostadt schließt sich München schon seit Langem diesem Trend an und fördert die Verwendung von Lebensmitteln aus ökologischem Landbau. Zusätzlich bringt die Gastro-Initiative des RGU mehr Fleisch aus artgerechter Haltung in die Münchner Gastronomie“

Festleiter und Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner: „Das Oktoberfest ist ein Festival der bayerischen Genusskultur mit einer großen kulinarischen Vielfalt und einer hohen Qualität. Egal, ob traditionelle Fleischgerichte, vegetarische oder sogar vegane Speisen, die Gäste finden ein ständig wachsendes Angebot auf der Wiesn. Ich freue mich, dass die Wiesngastronomen mitziehen und eine Küche für alle Vorlieben bieten. Anspruch der Stadt ist es dabei, dass möglichst viele Waren in regionaler und in Bio-Qualität angeboten werden.“

Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt: „Mit unserer Initiative wollen wir eine Win-win-Situation für Gastronomie, Erzeugerbetriebe und Konsumentinnen und Konsumenten von artgerecht erzeugten

Fleischprodukten aus dem Umland in unserer Münchner Gastronomie schaffen. Die Initiative ‚Zu Tisch – Besser iss das!‘ des Umweltreferats bringt alle drei zusammen. Kurze Transportwege sind nicht nur Klimaschutz mit Messer und Gabel, sondern auch ein Genuss für den Gaumen und sowieso ein Gewinn für die Tiere. Schön, dass neben 19 Münchner Gastronomiebetrieben jetzt auch zwei Festzelte dabei sind. Vielen Dank an die Entenbraterei Ammer und das Herzkasperzelt und an die DEHOGA fürs Mitmachen.“

Josef Bachmaier, Wirt des Herzkasperl Festzelts, folgt dem Credo der Nachhaltigkeit schon seit einiger Zeit. Sein Festzelt macht bei der Gastro-Initiative des RGU mit und bietet viele Fleischgerichte aus biologischer und artgerechter Haltung an. „Zu wissen, wo unser Fleisch herkommt, ist mir sehr wichtig. Wir haben einen direkten Kontakt zu unseren Erzeugern. Das beste Beispiel: Einer unserer Lieferanten von biologischem und artgerechtem Fleisch ist auch Mitglied einer Festzelt-Band.“

Auch das Ammer Festzelt ist Teil der Gastro-Initiative und das erste Wiesenzelt überhaupt, das sich der Initiative angeschlossen hat. Ammer-Wirt Josef Schmidbauer: „Seit 1999 kommen bei der Hühner- und Entenbraterei Ammer ausschließlich Bio-Hendl aus zertifizierten Betrieben auf den Tisch - und immer mehr Bio-Produkte aus regionalem Anbau. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, bei ‚Zu Tisch – Besser iss das!‘ dabei zu sein.“

Christian Schottenhamel war in seiner Funktion als DEHOGA Bayern Kreisvorstand München vertreten und appelliert an die Münchner Gastronomiebetriebe, mehr Fleisch aus artgerechter Haltung anzubieten.

Als 1. Werkleiterin der Stadtgüter München und der Markthallen München unterstützt auch Kommunalreferentin Kristina Frank die Gastro-Initiative des RGU: „Sie passt perfekt zu unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen und dem Kreislaufgedanken.“

Achtung Redaktionen: Fotos von dem Termin können per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de angefordert werden.

Reformierte Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung

(2.10.2019) Im Juli 2018 hat der bayerische Ministerrat eine landesweite Reform der Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung beschlossen, um Kinder mit Lern- und Entwicklungsdefiziten früher als bisher fördern zu können. Damit ersetzt die reformierte Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung das ehemalige Gesundheits- und Entwicklungsscreening im Kindergartenalter. Die Umstellung erfolgt in München ab Herbst 2019 über einen Zeitraum von voraussichtlich fünf Jahren.

Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Die reformierte Schuleingangsuntersuchung wird zukünftig bereits im vorletzten Kindergartenjahr stattfinden. Diese Vorverlegung ist sehr sinnvoll, da das Erlernen von schulischen

Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen auf Entwicklungsprozessen beruht, die weit vor dem Schuleintritt stattfinden. Kinder, die in diesen Bereichen einen Förder- oder Therapiebedarf haben, profitieren enorm davon, wenn noch vor dem Schulbeginn ausreichend Zeit für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen besteht.“

Was ändert sich bei der Gesundheitsuntersuchung?

Die Untersuchungsinhalte wurden erweitert, dem jüngeren Alter der Kinder angepasst und entsprechen dem aktuellsten wissenschaftlichen Stand. Ergeben sich im Screening auffällige Befunde, wird anschließend eine schulärztliche Untersuchung durch eine erfahrene Kinderärztin durchgeführt. Zeigen sich bei der Untersuchung gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Verzögerungen in der Entwicklung des Kindes, so wird dies ausführlich mit den Eltern besprochen. In vielen Fällen ist eine häusliche Förderung im Alltag möglich. Hierfür gibt es Anregungen und Tipps zu spielerischen Übungen. Sollte eine zusätzliche Förderung oder Therapie notwendig sein, werden die Eltern dabei unterstützt, entsprechende Schritte in Zusammenarbeit mit den betreuenden Kinderärzten sowie anderen Kooperationspartnern in die Wege zu leiten. Zusätzlich kann bei Bedarf erstmals eine Wiedervorstellung im Vorschuljahr vereinbart werden.

Die Umstellung auf die neue reformierte Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung wird in der Landeshauptstadt München ab Herbst 2019 über einen Zeitraum von voraussichtlich fünf Jahren erfolgen. Dies bedeutet, dass in diesem Übergangszeitraum sowohl die bisherige Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung als auch die reformierte Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung durchgeführt werden. Die Entscheidung, welches Kind bereits an der reformierten Untersuchung teilnimmt, wird anhand des Geburtsdatums getroffen. Grundsätzlich nimmt jedes Kind nur an einer der beiden Untersuchungen teil.

Baureferat saniert Gehweg der Pühnstraße

(2.10.2019) Das Baureferat erneuert die Gehwegfläche der Pühnstraße in Bogenhausen im Abschnitt zwischen Neckar- und Denninger Straße. Die Arbeiten erfolgen im Rahmen der Herstellung der öffentlichen Grünanlage an der Pühnstraße. Sie beginnen am Montag, 7. Oktober, und werden voraussichtlich zwei Wochen dauern. Während dieses Zeitraumes wird der Fuß- und Radverkehr über die Wege der neuen Grünanlage umgeleitet.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10

(2.10.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 10 (Moosach) mit, dass die Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirkes am Donnerstag, 17. Oktober, 19 Uhr, in der Aula des Schulzentrums an der Gerastraße 6 stattfindet. Die Leitung der Versammlung

übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Kuhn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Stadtbezirkentwicklung/Bauvorhaben
 - Gerüchte um Bebauung des Botanikums
 - Wohnbebauung Olympiaeinkaufszentrum, Riesstraße – Aktueller Sachstand/Entwicklungen
 - Grünzug im ehemaligem Olympiabahnhof – Neugestaltung, Stand, Dimension, Ausblick
2. (Irrtümlich) asphaltierte Wege im Vilniuspark – Sachstand und weiteres Vorgehen
3. Schulen im Stadtbezirk
 - Realschule Franz-Mader-Straße – Erschließung von Schule und Haus für Kinder, aktueller Sachstand
 - Mittelschule Leipziger Straße – Generalsanierung, Stand, Dimension, Ausblick
 - Grundschule Emmy-Noether-Straße – unmittelbar angrenzende Siedlung Borstei außerhalb des Sprengels?
 - Schule an der Manzostraße – Schulsprengel geht über Moosach hinaus, Probleme mit Betreuungsplätzen
4. Forderung des BA 10 nach einer neuen Bezirkssportanlage – Sachstand
5. Forderung des BA 10 nach Begrenzung von Hotelbauvorhaben in Moosach – Sachstand und Möglichkeiten
6. Verkehr im Stadtbezirk
 - Sanierung U-Bahnhof Westfriedhof – Sachstand zur Umsetzung der Verkehrsführung Dachauer Straße
 - X-Bus (X50, X80) – Erkenntnisse zu Auslastung
 - Ruhender Verkehr, Parken – Sachstand zu Forderungen nach Parklizenzen, insbesondere Sachstand zum Parklizenzengebiet „Rund um den Seydlitzplatz“
7. Sauberkeit in Moosach – Bericht zu Rama dama, Reinigungsstandard Bahnhof Moosach, Brunnen
8. Kulturelle Aktivitäten in Moosach – Bericht/Lob
9. Soziale Vernetzung, Ehrenämter – Bericht
10. Stadtbezirksbudget – Bericht über Bewährtes und Neues

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, unter www.gmu.de, per E-Mail an regionalcenter@gmu.de, Telefon 99 26 98-22, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41.

Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Kuhn.

Historische und aktuelle Fotoansichten von Laim

(2.10.2019) Unter dem Motto „Gleicher Standort – verschiedene Ansichten“ zeigt der Historische Verein Laim ab Dienstag, 8. Oktober, bis einschließlich 23. November historische und aktuelle Fotoansichten in der Münchner Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, und dokumentiert so den Wandel, den der Stadtteil Laim in über einem halben Jahrhundert erfahren hat. Ausgangspunkt ist die Sammlung des Fotografen Axel Schmidt. Sie ist ein fotografischer Rundgang in 100 Bildern durch Laim mit seinem alten Ortskern aus dem Jahr 1965. Weil für alle Bilder das Aufnahmedatum und der Standort des Fotografen mit seiner Blickrichtung dokumentiert sind, konnte Josef Stöger, auch er ist Fotograf, jetzt Bilder vom identischen Standort machen, die den Wandel des Stadtteils zeigen. Zusätzlich hat Stöger auch aktuelle Pendanten zu einigen ebenfalls etwa 50 Jahre alten Fotos von Professor Marxner nachgestaltet. Planausschnitte des Standortes ergänzen die Präsentation für weniger ortskundige Besucherinnen und Besucher.

Die Ausstellung wird am 8. Oktober, um 19.30 Uhr eröffnet und ist während der Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 15 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim oder 12737330.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(2.10.2019) Am kommenden Wochenende finden folgende Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt:

- Die Interaktive Wort-Klang-Wanderung „Vom singenden Zaubervogel und der sprechenden Trommel“ beginnt am Samstag, 5. Oktober, um 15 Uhr. Zauberflöten, verzaubernde Geigen, magische Trommeln und andere wunderbare Instrumente erzählen spannende Märchen und Geschichten. Die Erzählerin Annette Hartmann und die Musikerin Monika Haupt nehmen die Teilnehmer mit in die fantastische Welt der Instrumente. Dabei können einige Instrumente auch selbst ausprobiert werden. Die Veranstaltung ist geeignet für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro. Die Anmeldung wird telefonisch unter 233-27979 oder E-Mail stadtmuseum@muenchen.de erbeten.
- Der Münchner Volkshochschule-Crashkurs „Münchner Traditionen“ am Sonntag, 6. Oktober, ab 15 Uhr, ist eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung „Typisch München!“ und präsentiert Brauchtum und Traditionen im Münchner Jahr. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, die Führung kostet 7 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.

„atelier monaco“: Monacensia lädt ein zum Autorinnen-Gespräch

(2.10.2019) Das „atelier monaco“ bietet eine Bühne für die neuen literarischen Stimmen der Stadt. In Lesung und Gespräch berichten Münchner Autorinnen und Autoren darüber, wie und warum es zu ihren Texten kommen konnte oder musste. Die vorgestellten Texte zeigen die gesamte Bandbreite und Vielfalt literarischen Schreibens: Prosa, Lyrik, Theatertexte, Drehbücher – und auch journalistische Texte, Song-Texte oder Textarbeiten aus der bildenden Kunst. Im Gespräch mit den Münchner Autorinnen und Autoren geht es im „atelier monaco“ auch um die Frage, wie Texte 2019 im Spannungsfeld zwischen kreativem Prozess, Produktion und Rezeption entstehen. Zu Gast in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, sind am Dienstag, 8. Oktober, 19 Uhr, zwei Autorinnen, die dem Begriff „interdisziplinär“ alle Ehre machen: Sabine Magnet und Mira Mann. Der Abend wird moderiert von Lisa-Katharina Förster und Tristan Marquardt. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen online unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 2. Oktober 2019

Jetzt: Pünktlichkeitsoffensive für die U-Bahn

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 26.3.2019

E-Scooter im Übergriff des Oktoberfests

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 25.7.2019

E-Tretroller (2)

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 25.7.2019

Jetzt: Pünktlichkeitsoffensive für die U-Bahn

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 26.3.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem o.g. Antrag beauftragen Sie die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), unverzüglich einen Aktionsplan für eine „Pünktlichkeitsoffensive U-Bahn“ zu erstellen, mit dem Ziel, die Verspätungen bei der U-Bahn drastisch zu reduzieren. Als Teil dieses Aktionsplans sollen konkrete Reduzierungsziele benannt werden, die in den kommenden Jahren erreicht werden sollen. Darüber hinaus wird die MVG beauftragt, eine Pünktlichkeitsstatistik für die U-Bahn zu erstellen, die regelmäßig veröffentlicht wird.

Eine Behandlung in der Beschlussvorlage zum Effektiven Leistungscontrolling im Juli 2019 konnte leider nicht erfolgen, da die Antwort der MVG zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder außerdem nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Thematik der Darstellung einer Pünktlichkeitsstatistik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Die um Stellungnahme gebetene MVG teilte Folgendes mit:

„Auf unserer Internetseite mvg.de werden unter dem Punkt Fahrgastservice die Pünktlichkeitswerte der einzelnen Betriebszweige Bus, Tram und U-Bahn jährlich veröffentlicht. Die Werte der U-Bahn stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Pünktlichkeit	beförderte Personen (in Mio.)
2013	92,5 %	384
2014	94,4 %	390 (+1,6 %)
2015	93,8 %	398 (+ 2,1 %)
2016	92,4 %	408 (+ 2,5 %)
2017	90,5 %	410 (+0,5 %)
2018	90,5 %	413 (+0,7 %)

Wie in der Tabelle dargestellt, sind die Fahrgastzahlen der U-Bahn in den letzten Jahren andauernd gestiegen. Dies stellt eine positive Entwicklung dar, da es die Attraktivität des Münchner Nahverkehrs belegt und damit Fahrten im Kfz-Verkehr vermieden werden. Gleichzeitig bedeutet der starke Andrang aber auch, dass das System unter anderem durch längere Fahrgastwechselzeiten störanfälliger wird.

Die MVG begegnet dem Fahrgastzuwachs durch eine kontinuierliche Verbesserung ihres Angebots. Konkret werden ab Mai 2020 im Rahmen des geplanten Fahrplanwechsels zusätzliche Umläufe in die U-Bahnlinien U2, U4, U5 und U6 aufgenommen, um den Betrieb zu stabilisieren.

Zwischenzeitlich ist aber festzustellen, dass das U-Bahnsystem an seine Kapazitätsgrenze kommt. Eine Entlastung wird im großen Umfang erst durch die Realisierung der neuen Innenstadt-U-Bahn U9 erfolgen.

Ziel ist es deshalb derzeit, die aktuellen Pünktlichkeitswerte mit einer Vielzahl von Maßnahmen weiter zu stabilisieren und wieder zu verbessern. Kurzfristig ist dabei die Verfügbarkeit der C2-Züge entscheidend, die durch eine Rollkur, welche die Fahrzeuge derzeit bis Herbst durchlaufen, gesteigert werden soll.

Uns ist bewusst, dass daneben auch eine Ertüchtigung der in die Jahre gekommenen bestehenden Infrastruktur und eine Erneuerung des Fahrzeugparks erforderlich sind. Nachstehend haben wir einige bereits initiierte oder laufende Maßnahmen aufgeführt, die alle auch eine steigende Pünktlichkeit bei der U-Bahn zum Ziel haben:

Fahrpersonal und Betrieb

- Rekrutierungskampagnen zur Erhöhung des Fahrpersonals (Bewerbertram, Angebot von Werkswohnungen, etc.),
- Einsatz von Abfertigungspersonal zur Reduzierung der Fahrgastwechselzeiten,
- Neubau des MVG Betriebszentrums für U-Bahn, Tram und Bus,
- Erneuerung der Leitsysteme zur Verbesserung der Fahrgastinformation.

Fahrzeuge

- Neubestellungen von insgesamt 24 neuen U-Bahnen.
11 der 24 neuen Züge werden ältere Fahrzeuge ersetzen; 13 vergrößern die Flotte und ermöglichen damit auch Angebotsverbesserungen. Die neuen C2-Züge bieten rund 940 Fahrgästen Platz. Das entspricht einer Steigerung von knapp zehn Prozent ggü. den Altfahrzeugen vom Typ A und B,

- Weitere Ersatz- und Neubeschaffungen werden vorbereitet.

Infrastruktur

- Planung und Bau eines zweiten Werkstattstandorts in Neuperlach Süd zur Erhöhung der Stellplatz- und Werkstattkapazitäten und flexibleren Gestaltung der Werkstattabläufe,
- detaillierte Zustandserfassung des Fahrweges zur gezielteren Instandhaltung und Erneuerung, um somit eine hohe Verfügbarkeit für den Fahrbetrieb zu gewährleisten,
- Umrüstung des Stromschienennetzes von Stahl- auf Aluminiumschienen, um der erhöhten Stromaufnahme durch die neuen Fahrzeuge und Taktverdichtungen gerecht werden zu können,
- Ertüchtigung der Innenstadtbahnhöfe zur Erweiterung der Kapazität und Verbesserung der Umsteigebeziehungen. Der U-Bahnhof Sendlinger Tor befindet sich derzeit im Bau. Weitere Maßnahmen sind am Hauptbahnhof U4/U5, Hauptbahnhof U1/U2 (bedingt durch die 2. Stammstrecke) sowie am Odeonsplatz in Prüfung,
- Erneuerung bzw. Digitalisierung der Leit- und Sicherungstechnik inklusive der Stellwerke zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und als Voraussetzung für Bahnsteigtüren,
- Beschaffung neuer zusätzlicher Arbeitsfahrzeuge (u.a. Gleiskraftwagen mit Anhänger) als zentrales Arbeitsmittel der Instandhaltung und Erneuerung in der U-Bahn und
- Anstoß weiterer Erneuerungsmaßnahmen (z.B. Beleuchtung, Fahrtreppen, Decken, u.Ä.).

Hier müssen wir aber auch darauf hinweisen, dass damit auch eine Zunahme der Bautätigkeit verbunden ist.

Wie dargestellt wird der Haupteffekt einer Entlastung erst mit der U9 möglich. Bis dahin sind der Ausbau des Busnetzes mit Beschleunigungsmaßnahmen (insbesondere Busspuren) und die Realisierung der Tram-Neubaumaßnahmen auch zur Entlastung der U-Bahn in der Innenstadt vordringlich.

Alle genannten Maßnahmen (Netzausbau, Fahrpersonal und Betrieb, Fahrzeuge und Infrastruktur) werden die Betriebsstabilität und damit die Pünktlichkeit verbessern sowie die U-Bahn vor dem Hintergrund der weiter steigenden Bevölkerungszahlen und der vom Stadtrat beschlossenen Verkehrswende zukunftsfähig machen.

Gerne sind wir bereit, Ihnen Mitte des kommenden Jahres über den Fortschritt der Maßnahmen zu berichten.“



Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen.
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird das Thema Pünktlichkeit auch
weiterhin im Rahmen des Effektiven Leistungscontrollings jährlich im
Stadtrat darstellen.

Ich hoffe, dass Ihr Antrag damit zufriedenstellend beantwortet ist und als
erledigt gelten darf.

E-Scooter im Übergreif des Oktoberfests

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Otto Seidl (CSU-Fraktion)
vom 25.7.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, den Betrieb und das Aufstellen von E-Scootern auf dem Festplatz und innerhalb der Sicherheitszone rund um das Oktoberfest durch die Stadtverwaltung zu regulieren. Weiterhin bitten Sie die Stadtverwaltung mit den Anbietern diesbezüglich Kontakt aufzunehmen.

Das Kreisverwaltungsreferat trifft verkehrsrechtliche Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und ggf. sonstigen zu berücksichtigenden Rechtsgrundlagen, wie z.B. die Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung. Der Vollzug der verkehrsrechtlichen Gesetzesgrundlagen ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Inhaltlich kann ich Ihnen zu Ihrem Antrag Folgendes mitteilen:

Bereits in den Gesprächen mit den Anbietern im Frühjahr im Zuge der Erarbeitung der Freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung wurde festgelegt, dass es im Sommer Gespräche bezüglich gesonderter Regelungen im Umfeld des Oktoberfestes geben wird.

Für das Oktoberfest (21.9.-6.10.2019) hat das Kreisverwaltungsreferat im Austausch mit dem Polizeipräsidium und den Anbietern in einem Termin am 29.8.2019 für das Umfeld des Festgeländes folgende Sonderregelungen vereinbart:

- Aufgrund der in den letzten Jahren bewährten Verkehrsregelungen rund um das Oktoberfest besteht für Besucherinnen und -besucher innerhalb des Äußeren Sperrings ein Fahr- und Abstellverbot für E-Scooter. (http://www.muenchen.de/media//wiesn/2019/plaene/Flyer_Verkehrsregelungen_2019_Oktoberfest/Flyer_Verkehrsregelungen_2019_Oktoberfest.pdf)

- Zur Klarstellung für Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden an den Zufahrten des Äußeren Sperrings Hinweisschilder „NO E-Scooter“ angebracht.
- Zum Abstellen von E-Scootern werden am Rand des Äußeren Sperrings 5 Sammelstellen eingerichtet.
 - Paul-Heyse-Straße Westseite, nördlich Pettenkoflerstraße
 - Mozartstraße Südseite, östlich Herzog-Heinrich-Straße
 - Hans-Fischer-Straße Nordseite, westlich Theresienhöhe
 - Alter Messeplatz Nordseite, östlich Schießstättstraße
 - Schwanthalerstraße Südseite, östlich Martin-Greif-Straße (bis 17 Uhr)

Die Anbieter sorgen für ein regelmäßiges Entfernen der abgestellten E-Scooter (innerhalb des äußeren Sperrings und an den 5 Sammelstellen).

- Ab 17 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages gelten in einem erweiterten Umgriff folgende Sonderregelungen:
 - Im Bereich nördlich der Schwanthalerstraße mit Begrenzung durch Sonnenstraße, Karlsplatz, Prielmayerstraße, Arnulfstraße, Hackerbrücke, Grasserstraße, Landsberger Straße, Schenkstraße und Ganghoferstraße gilt im o.g. Zeitraum ein **Ausleih- und Abstellverbot**.
 - Im Bereich südlich der Schwanthalerstraße mit Begrenzung durch Sonnenstraße, Sendlinger-Tor-Platz, Lindwurmstraße, Häberlstraße, Kapuzinerplatz, Tumblingerstraße, Ruppertstraße, Lindwurmstraße, Pfeufferstraße und Ganghoferstraße gilt im o.g. Zeitraum ein **Ausleihverbot**.

In diesem erweiterten Umgriff sorgen die Anbieter dafür, dass die dort abgestellten E-Scooter regelmäßig entfernt werden.

In diesem erweiterten Umgriff sorgen die Anbieter dafür, dass die dort abgestellten E-Scooter regelmäßig entfernt werden.

Die Regelung südlich der Schwanthalerstr. (nur Ausleihverbot; Abstellen durch Nutzer = Beendigung Mietvorgang möglich) gilt probeweise vorerst bis 25.9.2019. Sofern gehäuft Probleme auftreten (insbes. Konflikte zwischen abgestellten und/oder fahrenden E-Scootern mit Fußgängern) wird die Regelung angepasst und auch in diesem Bereich ein Ausleih- und Abstellverbot gelten.

Ein Durchfahren des ab 17 Uhr erweiterten Umgriffs ist grds. erlaubt

(mit Ausnahme des Bereichs innerhalb des Äußeren Sperrings), jedoch wird auch dies beobachtet und ggf. angepasst.

- Die Anbieter treffen geeignete organisatorische und zulässige technische Maßnahmen (z.B. über Hinweise in der App, technischer Ausschluss Rückgabe bzw. Beginn Mietvorgang über Geofencing, Anreize zur Nutzung der Sammelstellen) zur Unterstützung der Wirksamkeit der vorgenannten Regelungen.
- Jeder Anbieter benennt konkrete Kontaktdaten einer Person, die während des Oktoberfestes rund um die Uhr erreichbar ist und ad hoc reagieren kann („Notfallrufnummer“).

Die Vereinbarungen werden von Stadtverwaltung, Polizei und Anbietern über verschiedene Informationskanäle in der Öffentlichkeit kommuniziert, um zur Beachtung und Wirksamkeit der Regelungen beizutragen.

In der Rathaus Umschau am 10.9.2019 wurden die vereinbarten Regelungen veröffentlicht und die Beschränkungen in einer Karte dargestellt. Die Regelungen sowie die Karte sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Wir-ueber-uns/Pressemitteilungen/09-2019/E-Scooter-Regeln-zum-Oktoberfest>.

Die Stadtverwaltung und die Polizei werden die Lage rund um das Festgelände hinsichtlich E-Scootern besonders beobachten und ggf. zusätzlich erforderliche Anpassungen in die Wege leiten.

Ich gehe davon aus, dass die geplanten Regelungen im Sinne Ihres Antrags sind und dieser damit als erledigt betrachtet werden kann.

E-Tretroller (2)

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 25.7.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihrer Anfrage legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Auf der Busspur durch den Englischen Garten fahren traditionell Fahrräder aller Art (auch Pedelecs und E-Fahrräder). Nun soll die Benutzung der Busspur mit E-Tretrollern nicht erlaubt sein. (Bilder)“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Trifft es zu, dass die Busspur durch den Englischen Garten für E-Tretroller verboten ist?

Antwort:

Ja.

Frage 2:

Wenn ja: ist dies zwingend oder könnte eine Benutzung seitens der Stadt erlaubt werden?

Antwort:

Der Englische Garten ist im Privatbesitz des Freistaats Bayern. Die Verwaltung obliegt der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen. Bei Privatstraßen, die tatsächlich öffentlich genutzt werden, kann das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde in Absprache mit dem Eigentümer verkehrsrechtliche Anordnungen treffen. Nachdem die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen dies nicht wünscht, wird derzeit von einer Freigabe der Fahrbahn für E-Tretroller abgesehen. Bei der weiteren Prüfung wäre im Hinblick auf den vorhandenen Linienverkehr auch die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) einzubinden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 2. Oktober 2019

Antragsrecht der gewählten Seniorenbeirätinnen und Seniorenbeiräte

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Heike Kainz, Otto Seidl und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Passivhausstandard bei allen Schulen und Kitas außerhalb des Fernwärmegebietes

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Wie wird der Jugendschutz auf der Wiesn kontrolliert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP – mit Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadtrat Thomas Schmid
Stadtrat Otto Seidl
Stadträtin Heike Kainz

ANTRAG

02.10.2019

Antragsrecht der gewählten Seniorenbeirätinnen und Seniorenbeiräte

Die gewählten Seniorenbeirätinnen und Seniorenbeiräte der einzelnen Stadtbezirke erhalten ein institutionalisiertes Antrags- und Rederecht im jeweiligen Bezirksausschuss.

Begründung:

Die Seniorenbeiräte werden – genauso wie die Mitglieder der Bezirksausschüsse – in einer Direktwahl und persönlich in und für ihren Stadtbezirk von der dafür wahlberechtigten Bevölkerung gewählt. Die Seniorenbeiräte sind damit die einzigen mit einem Wählermandat auf Stadtbezirksebene versehenen Beiräte.

Der gleichlautende Antrag wurde am 18.09.2019 vom Seniorenbeirat einstimmig verabschiedet. Es ist daher geboten, in der Bezirksausschuss-Satzung die hierzu notwendige Änderung einzufügen.

Mit dieser Änderung können die Belange der älteren Bevölkerung eines Stadtbezirks direkt ohne Umwege im Bezirksausschuss in Antragsform vorgetragen werden. Dies betrifft das Wohnen, die Mobilität, die Sicherheit, Gesundheit und Versorgung und weitere stadtbezirksbezogene Anliegen.

Der Umstand, dass Seniorenbeiräte da und dort gewählte BA-Mitglieder sind, ändert nichts am autonomen Auftrag der Seniorenbeiräte, den sie – auch im BA – überparteilich und unabhängig wahrzunehmen haben.

Initiative:

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Otto Seidl
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 02.10.2019

Antrag zur dringlichen Behandlung für den Bildungsausschuss am 9.10.2019

Passivhausstandard bei allen Schulen und Kitas außerhalb des Fernwärmegebietes

Antrag

Die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen der einzelnen Projekte innerhalb der Schulbauoffensive und der Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen werden außerhalb des Fernwärmegebietes ab sofort nur noch im Passivhausstandard umgesetzt. Dies gilt auch für Projekte der ersten beiden Schulbauoffensiven und der Ausbauoffensiven Kindertageseinrichtungen, die noch nicht begonnen worden sind.

Begründung:

Die Fraktion Die Grünen – rosa Liste hat am 19.9.2019 beantragt, bei Neubauten den Plus-Energiestandard zu setzen. Am 24.9.2019 hat die CSU Fraktion den Antrag gestellt, städtische Gebäude außerhalb des Fernwärmegebietes zukünftig nur noch im Passivhausstandard zu errichten. Das Anliegen beider Anträge ist es, durch eine deutlich verbesserte Dämmung im Neubau mehr CO₂ einzusparen. Da die Bearbeitung der Anträge erfahrungsgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen würde und damit einige Schulen noch nach den alten Standards gebaut oder saniert würden, fordern wir angesichts der Dringlichkeit des Klimaschutzes die Umsetzung eines erhöhten Baustandards ab sofort.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger

Anja Berger

Jutta Koller

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Jörg Hoffmann
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhöfer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

02.10.2019

Schriftliche Anfrage

Wie wird der Jugendschutz auf der Wiesn kontrolliert?

Aus einem Artikel vom 01.10.2019 in der Münchner Merkur geht hervor, dass Jugendliche unter 16 Jahren in den Bierzelten des Oktoberfestes, ohne kontrolliert zu werden Bier bestellen konnten. In Deutschland - und damit auch in Bayern - gilt ein besonders hartes Jugendschutzgesetz um die Jugendlichen unter anderem vor den Gefahren durch Alkohol zu schützen. Die Beachtung des Gesetzes sollte auch auf dem größten Volksfest der Welt kontrolliert und durchgesetzt werden.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Kontrollen zur Durchsetzung des Jugendschutzgesetzes werden auf dem Oktoberfest vollzogen?
2. Wie oft werden diese Kontrollen durchgeführt und von wem?
3. Wie oft wurden Verstöße gegen das Gesetz geahndet?
4. Welche Zusammenarbeit im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes mit den Betreibern der Festzelte gibt es?
5. Ist eine tiefer gehende Zusammenarbeit geplant? Wie sieht diese aus?

Initiative:

weitere Mandatsträger

Thomas Ranft

Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff,
Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Wolfgang Zeilnhöfer

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 2. Oktober 2019

SWM Kinospot mit Musik von John Miles: „Munich was my first love“

Pressemitteilung SWM

Premiere „Die Verwandlung“ in der Schauburg

Pressemitteilung Schauburg – Theater für junges Publikum

SWM Kinospot mit Musik von John Miles „Munich was my first love“

(2.10.2019) Menschen, die in München leben und die München lieben stehen im Mittelpunkt des neuen Werbespots der Stadtwerke München. Er ist ab 3. Oktober in den Münchner Kinos zu sehen. Für die musikalische Untermalung sorgt der Welthit eines Weltstars: „Music was my first love“ von John Miles. Für die SWM hat er sein Stück neu eingesungen und daraus eine Ode an München gemacht: „Munich was my first love.“

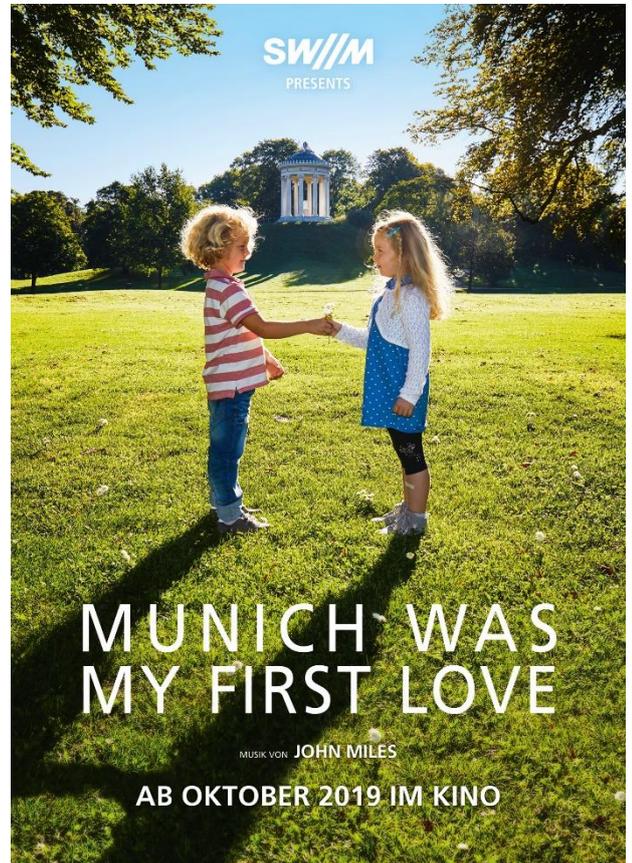
John Miles: „Als mich die Stadtwerke München baten, meinen Song ‚Music was my first love‘ neu zu vertonen, war es eine leichte Entscheidung, ‚Music‘ durch ‚Munich‘ zu ersetzen. Ich habe es immer geliebt, in München aufzutreten und so eine wunderschöne Stadt zu besuchen. Es gibt so viele interessante Orte – und man kann sich immer eines herzlichen Willkommens sicher sein. “

John Miles – seit den 70ern erfolgreich

Miles ist schon lange im Musikgeschäft und hat unter anderem mit Jimmy Page, dem Gitarristen von Led Zeppelin, und mit dem Produzenten Alan Parsons zusammengearbeitet. Mit Letzterem hat er 1976 übrigens „Music was my first love“ eingespielt. Das nächste Mal live erleben kann man John Miles übrigens bei der „Night of the proms“ im Dezember in der Münchner Olympiahalle.

Den neuen Kinospot und das drumherum gibt es auf www.swm.de/munich.

Hinweis: Fotos können auf www.swm.de/presse heruntergeladen werden.



John Miles im Studio beim Einsingen von „Munich was my first love“



Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

Premiere „Die Verwandlung“ am 5. Oktober in der Schauburg

München, 1. Oktober 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie auf die erste Premiere in der neuen Spielzeit hinweisen, zu der wir herzlich einladen: Jan Friedrich stellt in seiner Fassung von Kafkas „Die Verwandlung“ bildmächtig und vielschichtig die Frage nach der MACHT von Systemen auf den Einzelnen und der MACHT des Einzelnen auf das System.

DIE VERWANDLUNG

Theater nach Franz Kafka

15+

11.-13. Klasse

Premiere am Samstag, 5. Oktober 2019 um 19.00 Uhr, Große Burg

Franz Kafkas Erzählung von 1912 gehört unbestritten in den Kanon der Weltliteratur: Zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt, erwacht Gregor Samsa eines Morgens. Bei vollem Bewusstsein ist er zu keiner Kommunikation mit seinem sozialen Umfeld mehr in der Lage und kann seine Funktionen im System „Familie“ nicht mehr erfüllen. Nutzlos geworden lässt ihn bald seine gesamte Familie fallen, bis er schließlich zur einzigen Last geworden zu Grunde geht. Währenddessen verwandelt sich seine Schwester Greta Samsa vom hübschen Mädchen in eine junge Frau, auf der nun alle Hoffnungen der Eltern ruhen.

Regisseur und Autor Jan Friedrich stellt sich in der Münchner Bühnenfassung die Frage, für welche Formen der sozialen Isolierung das „ungeheure Ungeziefer“ heute stehen kann. Assoziativ umkreist er Möglichkeiten wie abrupte Krankheit und Arbeitsunfähigkeit, bis hin zu bewussteren Formen des sozialen Rückzugs wie Hikikomori - und entlarvt damit Gregors Familie als das eigentlich parasitäre System. Bildmächtig und vielschichtig stellt Jan Friedrich mit dem gesamten Schauburg-Ensemble die Frage nach der **Macht** von Systemen auf den Einzelnen und der **Macht** des Einzelnen auf das System.

Schauburg
Theater für junges Publikum

theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Intendanz
Andrea Gronemeyer

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55

IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
UST-IdNr. DE129524000



ein Theater der Stadt

SCHAUBURG



Mit: David Benito Garcia, Anne Bontemps, Janosch Fries, Simone Oswald, Lucia Schierenbeck, Helene Schmitt, Michael Schröder

Inszenierung & Kostüme: Jan Friedrich, Bühne: Robert Kraatz, Musik: Felix Rösch, Dramaturgie: Anne Richter

Voraufführung am Do, 3.10., 18 Uhr (mit einer Einführung um 17.30 Uhr)

Weitere Vorstellungen am Mo, 7.10., 11 Uhr & 19 Uhr / Di, 8.10, 10 Uhr / Fr, 15.11., 20 Uhr / Sa, 16.11., 19 Uhr (Im Anschluss "meet & greet the team") / Di, 19.11., 10 Uhr

Über einen Hinweis oder Bericht würden wir uns sehr freuen.

Honorarfreie Fotos finden Sie online in unserem Downloadbereich:

<https://www.schauburg.net/de/service/pressebereich>

Herzliche Grüße aus der Schauburg
Kathrin Schäfer

--



SCHAUBURG

Theater für junges Publikum
der Landeshauptstadt München

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kathrin Schäfer

Tel: 089.233 371-64

Mail: presse@schauburg.net

kathrin.schaefer@muenchen.de